

Lesermeinung

Integration im eigenen Interesse

Thema: Bessere Kontakte zu Flüchtlingen

Erstschütter hat mich ein Gespräch mit einer Russlanddeutschen: Sie ist absolut gegen die Aufnahme von Flüchtlingen, egal, ob sie aus Afrika oder Syrien kommen. Dass sie selbst quasi wie ein Flüchtling wohlwollend in der Bundesrepublik Deutschland aufgenommen wurde, hat sie längst vergessen.

Noch mehr erschreckt hat mich, dass sie den russischen Präsidenten Putin verehrt. Mir wurde wieder deutlich, wie schwierig es ist, Menschen aus einem anderssprachigen Land bei uns zu integrieren.

In der Regel sprechen Migranten aus Russland in der Familie russisch, Kontakte zu Deutschen bestehen nur spärlich. (...) Dagegen bestimmt das russische Fernsehen die Meinungsbildung russischer Emigranten. Russische Medien vermitteln in der Regel die offizielle Version der Regierung und lassen in keiner Weise andere Meinungen zu, wie das in unserem demokratischen Gemeinwesen der Fall ist. Richtig ist nur, was Putin

sagt. Welcher Emigrant weiß schon, dass in Russland Kritiker mit rigiden Maßnahmen oder gar Strafen rechnen müssen?

Wen wundert es da, wenn unsere Wertvorstellungen den meisten Migranten fremd bleiben. Von kommunalen Problemen lassen sie sich schon gar nicht anrühren. Wenn Wahlen angesagt sind, gehen sie nicht zur Wahl oder wählen eine Partei, die sehr extreme Ziele verfolgt. Noch nach Jahrzehnten sind sie in unserm Land Fremde geblieben.

Schade für sie und für uns! Bund, Länder, Kommunen, Kirchen, aber auch die Menschen müssen jetzt darüber nachdenken, wie sie bessere Kontakte zu den Emigranten herstellen können.

Wir alle sind heute mehr denn je herausgefordert, die vielen Flüchtlinge, die unsere Hilfe erwarten, schneller und besser zu integrieren. In ihrem, aber auch in unserem Interesse.

Eckhard Preuschhof,
Homberg



Erster Schnee im neuen Jahr

Der Winter hat auch im Schwalm-Eder-Kreis Einzug gehalten: Das haben Lars Gerhold und Marissa Dinc aus Dissen gleich genutzt, um einen großen Schneemann zu bauen.

Der ist stattliche 1,80 Meter groß und hat einen Umfang von 1,20 Meter. Der Schneemann wurde nicht nur per Hand gebaut, sondern um ausreichend Schnee zu haben,

wurde dieser mit dem Frontlader eines Schleppers angefahren. Winterliche Aufnahmen hat auch Jörg Döringer gestern Mittag mit seiner Kamera eingefangen. Er war unter ande-

rem auf der schmalen Allee zwischen Waltersbrück und Dorheim unterwegs, und dabei entstand diese idyllische Aufnahme. (may)

Foto: 1 privat/1 Döringer

Zuversicht für 2016

Thema: Tafeln sind Zeichen der Hilfsbereitschaft

Ist das nicht ein tolles, hoffnungsvolles Zeichen für das neue Jahr, dass es eine so große Zahl von Menschen gibt, die sich für andere einsetzen und sie unterstützen möchten?

Ein großartiges Zeichen der Zusammenarbeit gibt es bei den Tafeln durch Lebensmittelhelfer; hunderte von Unterstützern mit Sachspenden, mit Patenschaften, mit Engagement gibt es im Flüchtlingsbereich; hunderte von Helfern und Unterstützern gibt es in gemeinnützigen Vereinen, Selbsthilfegruppen, Hospizen, bei der Feuerwehr, bei Hilfsorganisationen oder auch als eh-

renamtliche Schiedsrichter und Trainer im Sportbereich. Ich finde das ganz phantastisch.

Ich finde es sehr wichtig, sich einmal diese großartige positive Hilfsbereitschaft bewusst zu machen, die wir allein schon hier im Schwalm-Eder-Kreis besitzen. Diese positiven Aktivitäten sind überall vorhanden. Menschen, die aktiv sind und nicht warten, ob die Politik etwas macht. Menschen, die sich nicht entmutigen lassen, trotz aller Grausamkeit der Welt. Dies sollte uns mit Zuversicht für 2016 erfüllen.

Horst Krause-Willenberg,
Schwalmstadt

Vorschläge prüfen

Thema: Kommentar zu „Südlink neu planen“

Der Kommentar von Tim Wiewiorra vom Bürgerdialog Stromnetze zur Erdverkabelung kann so nicht unkommentiert hingenommen werden.

Möglich, dass der Bodeneingriff während der Bauphase durch eine Erdverkabelung gegenüber einer Freileitung, deutlich größer ist – wenn sie nach dem Verfahren der Firma Tennet durchgeführt wird, denn hierbei ist nach bisherigen Informationen eine Trassenbreite von über 30 Metern vorgesehen. Das führt zu einer erheblichen Abholzung von Waldfläche. Das ist aber nicht erforderlich, wenn man eine andere Variante der Erdverkabelung wählen würde.

In Informationsveranstaltungen zum Thema Südlink

hat auch die Firma Infranetz AG (...) ihr Verfahren präsentiert. Es handelt sich um ein minimalinvasives Verfahren, das keine breite Grabenführung benötigt, sondern vorhandene Wirtschaftswege sinnvoll nutzt. Die Kosten für die Trasse als Masten-Freileitung wurden auf 3 Milliarden Euro beziffert. Durch die Erdkabel wird das elektrische Feld abgeschirmt und das magnetische Feld durch die unterschiedliche Bestromung der Kabel zwar nicht komplett, aber teilweise aufgehoben.

Die Kosten für diese unterirdische Variante der Trassenführung gibt die Infranetz AG mit ca. 3,76 Mrd. Euro an. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass für die reinen Verluste einer Freileitung rechnerisch allein zwei Offshore-Windparks erforderlich sind, während bei der Erdkabelvariante dafür nur einer benötigt wird. Diesen Umstand eingerechnet, ist das Erdkabelsystem sogar billiger. Es wäre zu wünschen, dass das Bundeswirtschaftsministerium diesen Vorschlag vorbehaltlos prüft und hierbei nicht die Interessen der Lobbyisten im Vordergrund stehen.

Burkhard Schrader,
Gudensberg

Eine Gala für die Gefühle

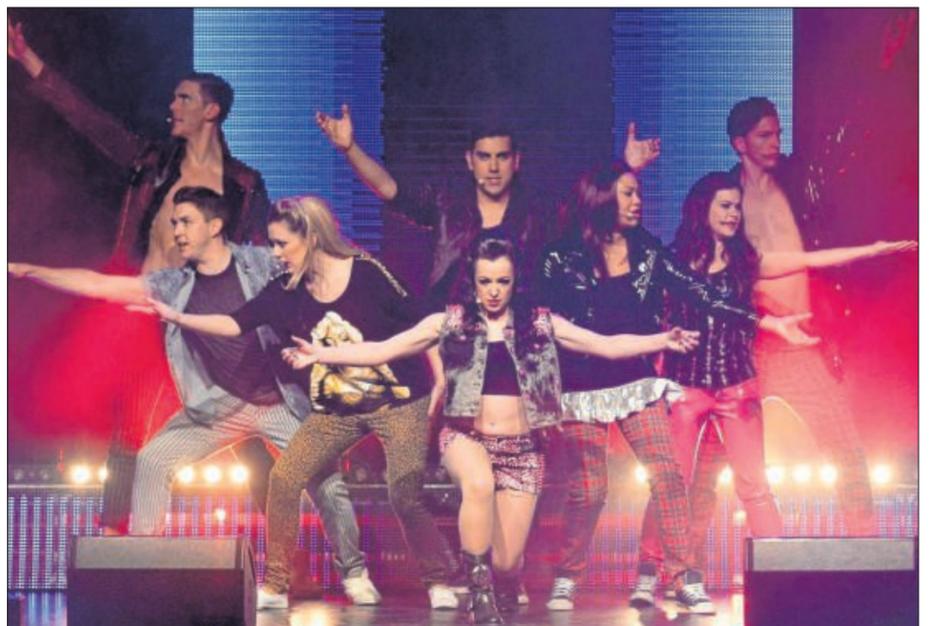
Veranstaltung „The World of Musicals“ am 8. Januar im Bürgerhaus Borken

BORKEN. Das wird eine Reise durch viele Erinnerungen und Gefühle: Am Donnerstag, 8. Januar, bietet die Gala „The Very Best of Musicals“ ab 20 Uhr im Borkener Bürgerhaus eine riesige Palette an Hits und Melodien. Das Motto der zweieinhalbstündigen Show lautet: „Alle Hits in einer Show“.

Das für diese Tournee zusammengestellte Ensemble bestehe aus Solisten mit jahrelanger Erfahrung an vielen internationalen Bühnen und solle dem Publikum Unterhaltung auf höchstem Niveau präsentieren, heißt es in der Ankündigung.

Ein bunter Mix

Auf dem Programm stünden Balladen aus „Evita“, „Tarzan“ und „Elisabeth“. Sie wechselten sich ab mit Hits aus „Dirty Dancing“, „We Will Rock You“ und „Mamma Mia“. Aktuelle Musicals wie „Rocky“ und „Sister Act“ würden ebenso geboten wie die Klassiker aus „Cats“ und dem „Phantom der Oper“. Lieder von Udo Jürgens und Udo Lindenberg fehlten auch nicht: Ausschnitte aus „Hinterm Horizont“ und „Ich war noch niemals in New



Verwandeln das Bürgerhaus in ein Musiktheater: Die Sänger von The World Of Musicals sind am Donnerstag im Borkener Bürgerhaus zu hören und zu sehen.

Foto: privat

York“ seien auf vielfachen Wunsch der Besucher fester Bestandteil dieser hochkarätigen Gala, heißt es in der Pressemitteilung. Die Veranstaltung setze auf einen Mix aus vielen unvergesslichen Musi-

cals. Alle Lieder würden live gesungen und so das Bürgerhaus in ein Musicaltheater verwandelt. (bra)

• Tickets versandkostenfrei auf www.resetproduction.de und unter Tel. 0365/5481830,

bei der Stadt Borken sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen ab 34,90 Euro. Kinder zwischen sieben bis zwölf Jahren zahlen zehn Euro weniger, Gruppen ab zehn Personen fünf Euro weniger.

Raiffeisenbank und EAM werden Partner

Verträge unterzeichnet: Energieversorger und Geldinstitut vereinbaren Kooperation

BORKEN. Die Raiffeisenbank Borken und die EAM rücken zusammen, sie kooperieren ab sofort miteinander. Raiffeisenbank-Vorstandsmitglied Christof Wehrum und EAM-Geschäftsführer Georg von Meibom unterzeichneten jetzt die Verträge in Borken.

Ab dem 1. März können sich Kunden in den Bankstellen Borken, Jesberg und Neuental über die Strom- und Erdgasprodukte der EAM informieren und zum kommunalen Energieversorger wechseln.

„Mit der EAM haben wir einen Partner gefunden, der wie wir für regionale Wertschöpfung steht und die Energiewende mitgestaltet“, sagte Christof Wehrum. Die Raiffei-



Partnerschaft: Raiffeisenbank-Vorstandsmitglied Christof Wehrum (links) und EAM-Geschäftsführer Georg von Meibom in der Hauptstelle der Genossenschaftsbank in Borken.

Foto: privat

senbank Borken ist die erste Bank in der Region, die sich für eine Zusammenarbeit mit der EAM entschieden hat. Seit eineinhalb Jahren versorgt die

EAM Privatkunden mit Energie. Das Unternehmen bietet für Haushaltskunden je zwei Öko-Strom- und Erdgasprodukte mit und ohne Preisga-

rantie an. Auch mit Heizstrom aus regenerativen Quellen können sich die Kunden von der EAM beliefern lassen. „Ab März können unsere Kunden in den Filialen unseres Partners direkt einen Vertrag mit der EAM abschließen“, sagte von Meibom.

Nach der erfolgreichen Re-kommunalisierung der früheren Eon Mitte AG gingen immer noch viele Menschen davon aus, dass sie automatisch Vertriebskunde der EAM geworden seien. Das sei aber nicht richtig, ein Wechsel von Eon zur EAM erfolge nicht automatisch. Wer Strom- oder Erdgaskunde werden möchte, muss selbst aktiv werden und einen Vertrag mit der EAM abschließen. (red)